

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15512  
Montag, 04. Februar 2019

EU: Erzeugermilchpreise waren im Dezember 2018 leicht rückläufig . . . . .	1
Strasser: Qualität und Sicherheit österreichischer Lebensmittel mehr wertschätzen . . . . .	2
Russische Getreideunion erwartet 2019 eine Ernte von mehr als 120 Mio. t . . . . .	3
EU-Schlachtrindermarkt: Angebot im Wesentlichen unverändert . . . . .	3
Deutschland: Agrarrohstoff-Index im Jänner erneut gesunken . . . . .	4
LBG informiert über die Abschreibung von Rebanlagen . . . . .	5
Bundesagrarkreis der Landjugend zum Thema Heizung 4.0 . . . . .	5
SVB lädt zur Gesundheitsaktion "Pflegerinnen und ihr Kind mit Beeinträchtigung" . . . . .	6
Boku-Ball stand ganz im Zeichen des Weines . . . . .	7
Tag der offenen Tür am 22. Februar 2019 in der Fachschule Warth . . . . .	8
Valentinstag 2019: Blühende Liebeserklärungen aus floristischer Handwerkskunst . . . . .	8

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## **EU: Erzeugermilchpreise waren im Dezember 2018 leicht rückläufig**

**Marktführende Molkereien zahlten im Schnitt 34,29 Cent netto/kg**

Den Haag/Brüssel, 4. Februar 2019 (aiz.info). - Nachdem der Anstieg der Erzeugermilchpreise im November 2018 in der EU gestoppt worden war, kam es im Dezember zu einem leichten Rückgang. Führende europäische Molkereien zahlten ihren Lieferanten im Mittel 34,29 Cent netto/kg Rohmilch. Das bedeutet gegenüber dem Vormonat ein Minus von 0,36 Cent, gleichzeitig wurde das Vorjahresniveau um 2,87 Cent oder 8% unterschritten. Dies geht aus der jüngsten Preiserhebung des niederländischen Landwirteverbandes LTO hervor. Zum Vergleich: In Österreich konnten die Erzeugermilchpreise im Dezember noch leicht zulegen, im Schnitt stiegen sie gegenüber November um 0,39 Cent auf 38,31 Cent/kg netto (bei 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß). \* \* \* \*

Der LTO-Durchschnittswert wird monatlich auf Basis der Auszahlungsleistungen von 17 marktführenden Milchverarbeitern in Nord- wie auch Mitteleuropa für Standardmilch mit 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß errechnet. Der Durchschnittspreis beruhte bis Juni 2018 auf einer jährlichen Anlieferung von 500.000 kg, ab Juli wurde diese Kalkulationsbasis auf 1 Mio. kg umgestellt.

### **Im Jänner geringer Rückgang erwartet**

Elf der im LTO-Vergleich erfassten Molkereien haben im Dezember 2018 ihre Erzeugerpreise unverändert gelassen, die restlichen sechs Verarbeiter haben beim Milchgeld Kürzungen von durchschnittlich 1 Cent je kg vorgenommen.

Für Jänner 2019 zeichnet sich laut LTO in Summe eine weitere leichte Verringerung ab. So haben der britische Verarbeiter Dairy Crest (-1,2 Cent), der dänische Milchriese Arla (-1,5 Cent), aber auch die niederländischen Molkereien FrieslandCampina (-1 Cent) und Royal A-ware (-0,5 Cent) für Jänner bereits Absenkungen gemeldet. Für den Monat Februar hat FrieslandCampina eine minimale Erhöhung um 0,2 Cent angekündigt.

Die französischen Milchverarbeiter Savencia und Lactalis haben laut LTO ihre Auszahlung bereits für das erste Quartal 2019 fixiert. Savencia wird im Jänner (+1,1 Cent) und Februar (+0,8 Cent) den Erzeugerpreis anheben und ihn im März unverändert lassen. Lactalis will den Milchpreis nach einer Absenkung im Jänner (-0,7 Cent) im Februar und März stabil halten.

### **Anlieferungstendenzen sehr unterschiedlich**

Die weitere Entwicklung der Erzeugermilchpreise in den kommenden Monaten wird vor allem vom internationalen Milchangebot und der Nachfrage abhängen. Dabei lässt sich aber kein einheitlicher Trend erkennen: In der EU stagniert seit August 2018 die Milchlieferung - insbesondere aufgrund der anhaltenden Dürre in weiten Teilen Europas. Im November wurde die Vorjahreslinie bereits leicht unterschritten. In Summe lag die Rohmilchmenge aber von Jänner bis November 2018 noch um 1% über dem Vorjahresniveau. Auch innerhalb der EU werden unterschiedliche Liefertendenzen beobachtet.

Die neuseeländischen Farmer haben ihre Anlieferung in der neuen Milchsaison 2018/19 spürbar gesteigert, von Juni bis November lag die Menge um 4,4% über dem Vorjahresniveau. Dem gegenüber meldete Australien aufgrund der ungünstigen Witterung von Juli bis November ein Minus von 4,8% gegenüber dem Vergleichszeitraum 2017. In den USA hat sich der Zuwachs in der Produktion jetzt etwas eingependelt, von Jänner bis November 2018 wurde das Vorjahresniveau aber noch um 1% übertroffen. In den südamerikanischen Ländern Argentinien und Uruguay wurde im November 2018 eine leicht rückläufige Anlieferung verzeichnet.

### **Preise für Butter und Magermilchpulver erholen sich**

Auf der Absatzseite werden zum Teil positive Tendenzen beobachtet: Der seit Juli anhaltende Rückgang der EU-Butterpreise konnte im Dezember gestoppt werden, im Jänner 2019 legten die Erlöse im Mittel auf 454 Euro/100 kg zu. Dieser Anstieg wird laut LTO auf die höhere Nachfrage zurückgeführt. Bei Magermilchpulver dürften die umfangreichen Auslagerungen aus der Intervention den Markt nicht gestört haben. Der im Oktober einsetzende Preisanstieg hat sich bis Mitte Jänner 2019 fortgesetzt -die Notierungen legten kontinuierlich von 153 auf 186 Euro /100 kg zu und übertreffen damit auch das Interventionspreisniveau. Auch hier sorgte die höhere Nachfrage für den Preisauftrieb. Die Notierungen für Vollmilchpulver konnten von diesem Marktumfeld profitieren, sie stiegen zwischen Mitte Dezember und Ende Jänner im EU-Mittel von 269 auf 281 Euro/100 kg. Bei Vollmilchpulver sind die europäischen Anbieter allerdings am Weltmarkt derzeit nicht wettbewerbsfähig, weil Ozeanien dieses Produkt aktuell um mehr als 10% günstiger liefern kann. (Schluss) kam

## **Strasser: Qualität und Sicherheit österreichischer Lebensmittel mehr wertschätzen**

### **Fleischskandal in Polen zeigt Notwendigkeit von transparenter Herkunftskennzeichnung**

Wien, 4. Februar 2019 (aiz.info). - Anlässlich der aktuellen Medienberichte rund um den Fleischskandal in Polen, wo kranke Tiere unerlaubt zu Lebensmitteln weiterverarbeitet wurden, bezieht jetzt Bauernbund-Präsident **Georg Strasser** Stellung. "Wie hochwertig und engmaschig kontrolliert unsere heimischen Lebensmittel sind, wird immer erst dann klar, wenn Nahrungsmittelskandale publik werden", erinnert Strasser an die hohen österreichischen Standards in der Produktion und Verarbeitung. \* \* \* \*

Anspruchsvolle und verlässliche Qualitäts- und Kontrollsysteme hat Österreich einerseits in der Primärproduktion auf den bäuerlichen Familienbetrieben sowie andererseits in der Weiterverarbeitung durch die Lebensmittelindustrie und den Einzelhandel. "Wie die Vergangenheit bewiesen hat, sind Lebensmittelskandale jeglicher Art meist mit gesundheitlichen Risiken verbunden und rufschädigend für die Erzeuger des betroffenen Landes. Laut Gesundheitsministerium ist Österreich vom aktuellen Skandal in Polen nicht betroffen. Das ist erfreulich, aber kein Grund, sich auszuruhen", betont Strasser und verweist auf die aktuelle Forderung des Bauernbundes nach einer verpflichtenden Herkunftskennzeichnung bei Lebensmitteln.

## Herkunftskennzeichnung forcieren

Dem Bauernbund ist es ein großes Anliegen, die Herkunft von Milch, Eiern und Fleisch in verarbeiteten Produkten sowie in der Gemeinschaftsverpflegung transparenter auszuweisen.

"Sowohl bei verarbeiteten Produkten als auch in Kantinen, Schulen, Krankenhäusern etc. wollen wir den Endverbrauchern die Möglichkeit geben, sich für österreichische Produkte zu entscheiden. Wir begrüßen daher die Zustimmung des Handelsverbandes, die Herkunft der genannten Lebensmittel transparenter deklarieren zu wollen", so Strasser über die Vorteile für die Konsumenten. Wichtig ist dem Bauernbund-Präsidenten aber auch, dass die Umsetzung für alle Beteiligten der Wertschöpfungskette praxistauglich gestaltet wird. "Wir forcieren ein System, welches die Nachfrage nach österreichischen Rohstoffen erhöhen und für alle Beteiligten entlang der Lebensmittelproduktion ein Wertschöpfungsplus bedeuten soll, denn es funktioniert nur miteinander und auf Augenhöhe", so Strasser. (Schluss) -APA OTS 2019-02-04/15:44

## Russische Getreideunion erwartet 2019 eine Ernte von mehr als 120 Mio. t

### Wintergetreide in gutem Zustand

Moskau, 4. Februar 2019 (aiz.info). - Der Fachverband Russische Getreideunion rechnet heuer mit einer Erntemenge von 120 Mio. t Getreide, "falls die Witterungsverhältnisse auch weiterhin normal bleiben". Dabei kritisierte Verbandspräsident **Arkadij Slotschewskij** in einem Presseinterview die bisherigen Ernteprognosen des Moskauer Landwirtschaftsministeriums als zu niedrig. Er wies darauf hin, dass Wintergetreide zur kommenden Ernte auf einer um mehr als 0,5 Mio. ha größeren Fläche gegenüber dem Vorjahr ausgesät worden sei und dessen Zustand bislang überwiegend als gut oder zufriedenstellend eingeschätzt werde. Aber auch auf die vom Landwirtschaftsressort prognostizierte Ausweitung der Anbaufläche von Sommergetreide um etwa 1 Mio. ha machte er aufmerksam. \* \* \* \*

Wie berichtet, sind nach einer vorläufigen Schätzung des Föderalen Statistischen Diensts (Rosstat) 2018 rund 112,9 Mio. t Getreide in Russland eingebracht worden. Slotschewskij betrachtet auch die Vorhersage des Ministeriums, wonach die Getreideexporte im laufenden Jahr bei gut 42 Mio. t liegen sollten, mit Skepsis. Nach Rechnungen seines Verbandes dürften es 45 bis 47 Mio. t sein. (Schluss)  
pom

## EU-Schlachtrindermarkt: Angebot im Wesentlichen unverändert

### Österreich: Notierungen für Schlachtkälber leicht rückläufig

Wien, 4. Februar 2019 (aiz.info). - Die Angebotsmengen an männlichen und weiblichen Schlachtrindern sind derzeit europaweit im Wesentlichen stabil. In Deutschland wird sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Tieren von kleineren Angebotszahlen und einer lebhaften Nachfrage berichtet. Die Preise dürften daher leicht anziehen. \* \* \* \*

In Österreich befindet sich das Angebot an Jungstieren auf einem normalen Niveau, die Nachfrage seitens der Schlachthöfe ist verhalten, entspricht aber den angebotenen Mengen, teilt die Rinderbörse mit. Bei Redaktionsschluss konnte noch keine Preiseinigung mit den Schlachthöfen erzielt werden. Das Angebot bei Schlachtkühen entspricht in etwa dem Bedarf, die Preise sind stabil. Bei Schlachtkälbern fällt das Aufkommen regional unterschiedlich aus, die Nachfrage tendiert etwas nach unten, die Notierungen sind leicht rückläufig.

Die Österreichische Rinderbörse erwartet diese Woche bei der Vermarktung von Kalbinnen der Handelsklasse R2/3 einen Basispreis von 3,07 Euro netto/kg Schlachtgewicht. Für Schlachtkühe werden weiterhin 2,17 Euro erlöst, die Preise für Schlachtkälber sinken auf 5,95 Euro. Die Notierung für Jungstiere ist ausgesetzt. Bei den angegebenen Basispreisen handelt es sich um Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

## **Deutschland: Agrarrohstoff-Index im Jänner erneut gesunken**

### **Preise für Rohmilch und Raps tendierten schwächer**

Bonn, 4. Februar 2019 (aiz.info). - Der deutsche Agrarrohstoff-Index zeigte zu Jahresbeginn leicht schwächere Tendenzen. Er verbuchte im Jänner mit 131,3 Punkten ein Minus von 0,6% im Vergleich zum Dezember. Zurückzuführen ist der Rückgang insbesondere auf die weiter nachgebenden Erzeugerpreise für Rohmilch. Auch Raps tendierte schwächer, Gerste und Mais haben sich hingegen preislich befestigt. Am Markt für Schlachtrinder sind die Notierungen indes aufgrund einer geringeren Nachfrage leicht gesunken, teilt die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) in Bonn mit. \* \* \* \*

Die deutschen Getreidepreise sind im Jänner weiter gestiegen, auch wenn das Geschäft nur langsam anlief. Die kleine Getreideernte 2018 in Europa zeichnet sich deutlich in den Notierungen ab. In der BRD wird für Getreide rund ein Viertel mehr gezahlt als vor einem Jahr, wobei Gerste den größten und Körnermais den geringsten Preisabstand aufweist. Verlierer in dieser Saison ist Raps, denn hier waren die Erzeugerpreise im Jänner sogar rückläufig.

Der Milchmarkt ist laut AMI deutlich stabiler ins neue Jahr gestartet als noch Ende 2018 zu erwarten war. Die Rohstoffmärkte hatten sich über die Feiertage schnell wieder erholt. Gleichzeitig zeigten Blockbutter sowie Milch- und Molkenpulver festere Tendenzen. Die deutschen Erzeugerpreise für Kuhmilch, die zu Jahresende leicht geschwächt hatten, haben im Jänner nach Schätzungen der AMI zunächst weiter nachgegeben. Im Zuge der allgemein festeren Tendenzen Anfang 2019 sei aber kurzfristig eine Stabilisierung zu erwarten, wird betont.

Nachdem es Anfang Jänner noch größere Überhänge an Schlachtschweinen gab, hat sich der Markt inzwischen normalisiert. Das Angebot ging laut AMI stetig zurück, gegen Monatsende verhinderte nur der schwache Fleischmarkt festere Preise. Im Februar dürfte es aber zu ersten moderaten Aufschlägen kommen, erwarten die Experten. Trotz des eher überschaubaren Angebots an Schlachtrindern sorgte die zumeist ruhige Nachfrage für leichte Preisschwächen. Bei den Jungstieren dürfte diese Entwicklung auch im Februar anhalten, der Handel mit Kühen belebt sich in dieser Zeit aber üblicherweise. (Schluss)

## **LBG informiert über die Abschreibung von Rebanlagen**

### **Außergewöhnliche Abnutzung und nachträgliche Herstellungskosten**

Wien, 4. Februar 2019 (aiz.info). - Rebanlagen eines Weinbaubetriebes sind als selbstständige Wirtschaftsgüter mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der Abschreibung für Abnutzung zu bewerten. In der letzten Änderung der Einkommensteuerrichtlinien vertritt nun das Finanzministerium die Rechtsauffassung, dass Rebanlagen eine Nutzungsdauer von zumindest 25 Jahren haben. Bei Anlagen, die vor dem Wirtschaftsjahr 2019 ausgesetzt wurden, kann noch eine kürzere Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren angesetzt werden, informiert LBG Österreich. \* \* \*

\*

Eine Rebanlage besteht aus Stützmaterial, wie Stehern, Stöcken und Draht, sowie Reben. Erfährt eine Rebanlage einen echten Wertverlust durch besondere Umstände, wie etwa als Folge einer Schädigung durch Hagel, Frost oder Dürre, aber auch Geschmackswandel, so kann dieser Wertverlust durch eine Abschreibung für außergewöhnliche Abnutzung geltend gemacht werden. Rebanlagen sind grundsätzlich als Sachgesamtheit zu behandeln.

### **Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten**

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind grundsätzlich auf die Restnutzungsdauer zu verteilen. Wird durch diese nachträglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten jedoch die Restnutzungsdauer verlängert, ist diese neu festzusetzen, so die Finanzexperten der LBG. (Schluss)

## **Bundesagrarkreis der Landjugend zum Thema Heizung 4.0**

### **Experten erläuterten Wärmegewinnung der Zukunft**

St. Margarethen/Raab, 4. Februar 2019 - (aiz.info). - "Einfach und sauber heizen!" lautete das Thema des jüngsten Bundesagrarkreises der Landjugend Österreich in St. Margarethen/Raab in der Oststeiermark, der im Rahmen der Hausmesse von "KWB Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH" abgehalten wurde. Zum Auftakt der Jahreskooperation zwischen der Landjugend Österreich und KWB nahmen sich die Experten des innovativen Unternehmens ausreichend Zeit für die interessierte Gästeschar und tauchten mit den Landjugendlichen in die Welt der erneuerbaren Energien ein. \* \* \* \*

Erwin Stubenschrott, der vor 25 Jahren die KWB gegründet hat, erläuterte in seinem Vortrag mit dem Titel "Heizung 4.0: Die 4 Hammer-Argumente für Holz" die Wärmegewinnung der Zukunft und deren Beitrag zur Energiewende sowie zum Umweltschutz. In der anschließenden Werksführung konnten die Landjugendlichen hautnah die Produktion von Biomasseheizanlagen wie Pellet-, Stückholz- und Hackgutheizungen miterleben und Innovationen sowie Bewährtes bestaunen. Nicht minder actionreich wurde es beim Sportholzfällen mit dem mehrfach ausgezeichneten Timbersports-Weltmeister Armin Kugler und beim abschließenden Mittagessen mit der KWB-Geschäftsführung wurde noch so manches vertiefendes Gespräch geführt.

**Helmut Matschnig**, Geschäftsführer der KWB GmbH: "Wir freuen uns, dass wir eine Delegation der Landjugend Österreich bei der KWB Hausmesse begrüßen durften. Unser Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Verantwortung zu übernehmen - für diese und künftige Generationen. Daher war eine Kooperation mit der Landjugend naheliegend. Uns verbinden viele Gemeinsamkeiten: Wir vertreten die gleichen Werte, wie die Verantwortung für Generationen, den Schutz der Umwelt und die Stärkung der Regionen. Im gemeinsamen Dialog mit den zukünftigen Land- und Forstwirten konnten wir uns darüber austauschen, wie wichtig es ist, die Energieversorgung auf regional verfügbare und erneuerbare Energien umzustellen. Schon heute stammen in Österreich fast 80% der erneuerbaren Wärme vom Rohstoff Holz. Der dezentrale Weg der heimischen Biomassennutzung ist für junge Menschen zukunftsweisend, weil er Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region schafft."

Landjugend-Bundesleiter-Stellvertreter **Martin Kubli**: "Gerade für uns als Generation künftiger Hofübernehmer spielt eine nachhaltige Energieversorgung eine wichtige Rolle. Viele Landwirte heizen mit Holz aus dem eigenen Wald und sind darüber hinaus ebenso Lieferanten für nachhaltige Brennstoffe. Es ist faszinierend zu sehen, wieviel technisches Know-how in einer modernen Holzfeuerungsanlage steckt und welche Fortschritte es in diesem Bereich in den vergangenen Jahren gab. Mit KWB haben wir einen neuen, starken Partner an der Seite der Landjugend. Das Motto von KWB 'Wir geben Energie fürs Leben!' passt auch perfekt zu unserem Schwerpunktthema 'Daheim kauf ich ein!'."

Der Bundesagrarkreis ist die Weiterbildungsplattform für Junglandwirt/-innen und landwirtschaftlich Interessierte in Österreich. Gleichzeitig gibt es immer die Möglichkeit, mit namhaften Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft in Kontakt zu treten und ihnen eigene Anliegen aus der Praxis näherzubringen. Einmal mehr hat die Landjugend Österreich somit ihre Vorreiterrolle in Fragen der agrarischen Weiterbildung und Vernetzung bewiesen. Die Bundesagrarkreise zu unterschiedlichen Themen finden vier Mal im Jahr in ganz Österreich statt. (Schluss)

## **SVB lädt zur Gesundheitsaktion "Pflegernde und ihr Kind mit Beeinträchtigung"**

Neue Termine für das Jahr 2019 stehen fest

Wien, 4. Februar 2019 (aiz.info). - Unter der Devise "Rechtzeitig Energie tanken!" bietet die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) Aufenthalte für pflegende Eltern an, die sich um ein beeinträchtigtes Kind (ab Pflegegeldstufe 2) kümmern. Das Besondere an dieser Gesundheitsaktion ist, dass auch die zu betreuenden - mitunter erwachsenen - Kinder mitgenommen werden. Sollten auch jüngere, schulpflichtige Geschwister der Beeinträchtigten an einer Teilnahme interessiert sein, ist dies ebenfalls möglich. Um den Müttern und Vätern während des Aufenthalts den nötigen Freiraum zu ermöglichen, wird eine Fremdbetreuung der Kinder durch Fachpersonal der Caritas im Hause sichergestellt. Dabei geht das Betreuerenteam individuell auf die Bedürfnisse ihrer Klienten ein. Darüber hinaus werden die Eltern vom Caritas-Team bei der Grundpflege des Kindes sowie bei den Mahlzeiten unterstützt. \* \* \* \*

"Sich mit seinem beeinträchtigten Kind eine Auszeit zu gönnen, war für mich bis zu diesem Aufenthalt unmöglich. Umso mehr freute ich mich über dieses tolle Angebot", berichtet Renate, eine ehemalige Teilnehmerin aus der Steiermark. Den Eltern werden während des zweiwöchigen Aufenthalts Massagen, Entspannungsübungen sowie eine psychologische Beratung angeboten. Körperliche

Aktivitäten wie Nordic Walking, Thermenbesuche oder Übungen zur Körperwahrnehmung tragen ebenso zum Wohlbefinden bei. Weiters soll auch Zeit für gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen mit den Kindern bleiben. Besonders wichtig ist den Betroffenen der rege Austausch untereinander. Tipps und Hilfen für die - oft unbekannt - Angebote rund um Beeinträchtigungen werden den Teilnehmern ebenso nähergebracht.

Die SVB-Gesundheitsaktion "Pflegerische und ihr Kind mit Beeinträchtigung" wird 2019 zu folgenden Terminen abgehalten: Von 10. bis 24. Juli sowie von 11. bis 25. September im Jugendgästehaus Bad Ischl (OÖ) sowie von 12. bis 26. September im JUFA Gnas (Stmk.). Interessierte erhalten im Internet unter [www.svb.at/gesundheitsaktionen](http://www.svb.at/gesundheitsaktionen) oder unter der Tel. Nr. 0732 76 33-4370 genauere Informationen zum Aufenthalt. (Schluss)

## Boku-Ball stand ganz im Zeichen des Weines

### Spende an "Perspektive Landwirtschaft" überreicht

Wien, 4. Februar 2019 ([aiz.info](http://aiz.info)) - Am Ball der Universität für Bodenkultur Wien (Boku), der am 1. Februar im stilvollen Ambiente der Wiener Hofburg stattfand, bildeten Tradition und Moderne eine perfekte Symbiose. Nach der zünftigen Eröffnung mit Volksmusik und den jungen Trachtenpaaren konnten die Festgäste zu den unterschiedlichsten Musikrichtungen von Klassik, Soul, Alternative Rock über Balkan und Pop bis hin zu Rock 'n' Roll sowie New Volksmusik das Tanzbein schwingen. Natürlich hatten heuer auch der Boku-Chor und die Boku-Blasmusikkapelle wieder ihre großen Auftritte. "So vielfältig wie unsere Universität ist, so vielfältig ist auch unser Musikprogramm", stimmten **Charlotte Voigt** und **Gregor Husner**, die beiden Vorsitzenden der HochschülerInnenschaft der Boku (ÖH Boku), die Besucher auf das Ballereignis ein, zu dem zahlreiche Vertreter aus Politik - darunter Bundesministerin Elisabeth Köstinger -, Wirtschaft, Medien und Forschung gekommen waren. \* \* \* \*

Themenmäßig stand der auch heuer restlos ausverkaufte Boku-Ball ganz im Zeichen des Weines. Das Ballmotto "In vino universitas" wurde nicht von ungefähr gewählt und sollte auf das Auslaufen des Bachelorstudienganges "Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft" Ende November 2018 aufmerksam machen. "Wir wollten mit der Wahl des Mottos diesen Fachbereich an der Boku nochmals ehren und hervorheben", erläuterte Voigt die "nicht unkritische" Mottowahl. Im Entreezimmer konnten deshalb erstmals Weine von Winzer/-innen, die an der Boku studieren, verkostet werden. Im neuen Studienplan wurde der Themenbereich Weinbau-Önologie nun als Schwerpunkt im Bachelor Agrarwissenschaften integriert. Auch der geplanten Zugangsbeschränkung für das Boku-Studium Umwelt- und Bioressourcenmanagement ab dem Wintersemester 2019 können Voigt und Husner nicht viel abgewinnen. "Wir möchten, dass Studierende jedenfalls in den Gestaltungsprozess des Aufnahmeverfahrens, der jetzt sehr rasch passieren muss, involviert werden", so die beiden Studierenden dieser Fachrichtung unisono.

Ein Teil des Reinerlöses der Veranstaltung wird auch heuer für einen sozialen Zweck verwendet. Pro verkaufter Eintrittskarte wurde 1 Euro an das Projekt "Perspektive Landwirtschaft" vom Verein "Netzwerk Existenzgründung Landwirtschaft" (NEL) gespendet und das Boku-Rektorat hat den Betrag schließlich auf 5.400 Euro verdoppelt. Der Verein NEL wurde im Jahr 2013 unter anderem von Boku-Student(inn)en und -Absolvent(inn)en gegründet und setzt sich zum Ziel, Existenzgründungen in der Landwirtschaft und außerfamiliäre Hofübergaben zu unterstützen. (Schluss)



## **Tag der offenen Tür am 22. Februar 2019 in der Fachschule Warth**

### **Drei Ausbildungszweige unter einem Dach**

Warth, 4. Februar 2019 (aiz.info). - Die Landwirtschaftliche Fachschule (LFS) Warth lädt am 22. Februar 2019 ab 13.30 Uhr zu einem "Tag der offenen Tür", bei dem es umfassende Informationen rund um die beiden Fachrichtungen "Landwirtschaft" sowie "Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement" gibt und die einjährige Ausbildung Metallbearbeitung (12. Schulstufe) vorgestellt wird. Ferner präsentieren die Schüler und Lehrer bei Führungen durch Schule, Internat, Lehrwerkstätten und Lehrstall das sehr praxisorientierte Ausbildungsangebot. Neue Schulimagefilme auf der Homepage [www.lfs-warth.ac.at](http://www.lfs-warth.ac.at) bieten ebenfalls einen informativen Überblick über die Ausbildungsangebote. \* \* \* \*

### **Abschluss mit Facharbeiterbrief und Mittlerer Reife**

Die dreijährige Fachschule beginnt mit der 9. Schulstufe und schließt mit dem Facharbeiter sowie der Mittleren Reife ab. Bei der Ausbildungssparte "Landwirtschaft" können auch der Jagdschein, der Traktorführerschein, der Staplerschein und die Zertifikate zum Wildbachbegeher und Eigenbestandsbesamer erworben werden. Die Fachrichtung "Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement" beinhaltet die Ausbildung zur Heimhelferin, das Basismodul für medizinische Assistenzberufe und schließt mit dem Facharbeiterbrief sowie der Mittleren Reife ab. Auch der Lehrabschluss Betriebsdienstleistung (inkl. Bürokauffrau) kann erworben werden.

### **Spezialausbildung Metallbearbeitung**

Die Ausbildung Metallbearbeitung (früher Betriebs- und Maschinenschlosser) dauert ein Jahr (12. Schulstufe) und wird in Zusammenarbeit mit der Landesberufsschule Neunkirchen durchgeführt. Die Theorie wird an der LFS Warth und der praktische Unterricht sowie die Laborübungen in Neunkirchen abgehalten.

Zusätzlich zum Tag der offenen Tür findet bereits am 21. Februar um 10 Uhr ein Schnuppertag speziell zur Metallbearbeitung statt, wofür um Anmeldung gebeten wird. (Schluss)

## **Valentinstag 2019: Blühende Liebeserklärungen aus floristischer Handwerkskunst**

Heimische Fachbetriebe sorgen für romantische und persönliche Valentinsgrüße in den Trendfarben der Saison

Wien, 4. Februar 2019 (aiz.info). - "Der wohl persönlichste und romantischste Weg, seine Zuneigung zum Ausdruck zu bringen, ist mithilfe von Blumen und Pflanzen und ihrer bezaubernden Sprache und Symbolkraft", so der Bundesinnungsmeister der Gärtner und Floristen und Präsident des Blumenbüros Österreich, **Rudolf Hajek**. \* \* \* \*

Liebe liegt in der Luft, wenn weltweit am 14. Februar der Valentinstag gefeiert wird. Es ist ein Fest der großen Gefühle, die an diesem Tag mit kleinen und großen Präsenten zum Ausdruck gebracht werden.

"Mit ihren blühenden Liebeserklärungen zeigen die heimischen Floristenfachgeschäfte florale Handwerkskunst auf höchstem Niveau - ob mit einer eleganten Solitärblume, einem klassischen Blumenstrauß oder mit exotischen Blumen, edlen Grünpflanzen und Topfarrangements die Gefühle zum Ausdruck gebracht werden sollen", sagt Hajek. Und natürlich sorgen die Floristinnen und Floristen mit ihrer großen Erfahrung und ihrer Beratung dafür, dass jeder florale Liebesbeweis den Geschmack der Beschenkten auch wirklich trifft.

### **Valentin: Saisonstart für die heimische Produktion**

Für die heimischen Gärtnereien bedeutet der Valentinstag den Auftakt in die Saison 2019: Denn heimische Tulpen, duftende Narzissenvariationen, liebeliche Anemonen und Ranunkeln oder bunte Primeln und Hyazinthen haben jetzt ihre Jahreszeit und bringen erste Frühlingsgefühle in die eigenen vier Wände.

80% aller am Valentinstag verkauften Blumen und Pflanzen kommen zu dieser Jahreszeit aus Europa, der heimische Blumengroßhandel bietet ein traumhaftes Blumen- und Pflanzensortiment, das den Floristen keine Wünsche für ihre künstlerischen Kreationen offenlässt.

### **Die Farbtrends zum Valentinstag 2019**

Wie in der Modebranche werden auch in der Floristik jedes Jahr neue Farbtrends kreiert: Für den Valentinstag 2019 sind es vor allem blasser Farben, die stark im Trend liegen, zum Beispiel helles Blau oder Grün und Grau, ebenso wie Flieder und zartes Apricot. Auch warme Farbtöne kommen mit Brombeere und sattem Braun zum Einsatz.

Diese Farbnuancen setzen sich auch bei den Accessoires fort, etwa bei Vasen und Gefäßen in Glas und Terrakotta, die mit außergewöhnlichen Strukturen und Mustern zum Eyecatcher werden. Der Tipp des Bundesinnungsmeisters: "Gehen Sie bei Ihren Arrangements für den Valentinstag nach der neuesten Mode. So entstehen sehr individuelle florale Präsente, die genau dem Trend der Zeit entsprechen."

### **Valentinstag am 14. Februar hat lange Geschichte**

Zahlreiche Legenden ranken sich um die Entstehung des Valentinstages. Für viele hat seine Geschichte bereits im 3. Jahrhundert nach Christus begonnen. Damals beschenkte Bischof Valentin von Terni alle Frischvermählten mit Blumen und sie sollen sich über besonderes Eheglück gefreut haben.

Ab dem 15. Jahrhundert wurde der Valentinstag - von Großbritannien ausgehend - durch britische Auswanderer in den USA etabliert. Seit dem Zweiten Weltkrieg wird der Valentinstag auch in Österreich gefeiert, als englische Besatzungssoldaten den Brauch hierzulande einführten und wo er seither als Fest der Liebe seinen festen Platz im Jahresablauf einnimmt. (Schluss) - APA OTS 2019-02-04/09:42